

I. N. 193, 966

Di Kiengl, Bad Ems.
Steiermark.

Liebe Mama! Ems, 20/6/09.

Mus geht's recht gut. Es ist nett
hier - wir sind vorläufig nur
10 Menschen. Bäder - sehr regel-
mäßig genommen - scheinen doli
gut zu tun. Ich arbeite. - Eben
kam meine erste Karte. Der
Ableistungs erschröckte mich zuerst.
Nun aber bin ich froh, denn ich
sehe das du dich endlich schonest.
Bitte, tu es gründlich! So was
darf man nicht verschleppen. -
Eine große Freude hatte ich über
die faulose Post der Berliner,



Frau Nina Kiengl

Advokatenwitwe

Graz I.

Paradeis 3. #



Den Sommer bei Dir in Graz zu verbringen. Ich halte das
für Dich n. Bertha die Graz so lieblich für sehr gut. Bertha wird
für auch im Haus bestehen, so dass du durch die Einquartierung
nicht erhöhte Arbeit hast. Es entspricht dies ja ihrer häus-
lichen Veranlagung. Ich denke, die Frei werden wohl in Frey-
Johannas Zimmer wohnen, so dass dir noch immer die Veranre-
gung des May-Zimmers möglich gemacht ist. Wann kommen
sie denn schon? Und wie lange können sie bleiben? —
Später kamen grandiose, lange Besprechungen von St. Etienne
Zeitungen über Evangelium, die an Überschwenglichkeit
nichts zu wünschen übrig lassen. Sie ^{beide} nennen den dortigen
Erfolg einen Triumph. — Noch eine schöne Nachricht, die
ich speziell erfahren wird: Urvasi wird im kommenden
Winter in Graz ihre Niedergeburt feiern. Zogin schrieb
mir eben, dass es ihm ein Vergnügen sei, das Werk auf
zuführen. Und nun nun, ich dich immer als Dein
treuer John Willelm

Die Gräber. Ich war vorerstern in Neumarkt.
Die Gräber sind sehr schön.